

## Das Postcheckkonto

der Sächsischen Zentrumspartei ist Dresden 112 551 (Apotheker H. Tränkner, Dresden). Denkt an unseren Wahlfonds, Parteifreunde! Ohne Wahlpulver kein Erfolg im Kampf! Wer schnell gibt, gibt doppelt! Jede auch die kleinste Wahlspende ist willkommen!

nis gehören die Erziehungsmächte mit einwandfreien, untrüglich legalisierten Rechtsansprüchen an die Front. Wo ist eine Erziehungsmacht gleich der katholischen Kirche, die auf ihren göttlichen Auftrag hinweisen kann, der einst den Vorgängern ihrer Bischöfe, den Aposteln, aus Christi Mund geworden: „Gehet hin in alle Welt und lehret alle Völker!“ Wo ist eine Erziehungsmacht, die in der Menschheitsgeschichte gleich große Erziehungs- und Kulturerfolge aufzuweisen hätte, wie diese Kirche? Warum versteht man die Lehre und die Sprache dieser Weltkirche heute weiterhin nicht mehr? Warum reicht ihre göttliche Erziehermission nicht viel weiter hinein in das trübe geistige Wirrwarr modernen Denkens, Schaffens und Strebens? Warum scheint das Licht des katholischen Glaubens dem modernen Unglauben und Aberglauben gegenüber vielfach von so matter Kraft? Warum jenseits Kleingläubigkeit und Verzweifelt? Vielleicht nur deshalb, weil wir uns trotz aller guten Ansätze mit der entscheidenden Frage aller Lebensformung, der Frage der christlichen Erziehung, noch nicht so ausreichend und überzeugend auseinandergesetzt haben, wie es die Gegenwart und die heutige Mission unserer Kirche verlangt.

Die Größe der Aufgabe, der wir uns in Münster gegenübersehen, muß uns zur Anspannung aller Kräfte ermutigen. Gibt es doch, der Arbeit des deutschen Katholizismus für Jahre, wenn nicht Jahrzehnte hinaus die Bahn zu weisen, die übernatürlichen Kraftquellen des Gottesglaubens, die unserer Kirche anvertraut sind, mutig hineinzustellen in das Wirrwarr der Gegenwart, und einer Umwelt neu zu erschließen, die bereits in ihren Wesen vor sich an den „Segnungen“ ihres Diesseitsglaubens irre zu werden beginnt. Möge uns der 60. Deutsche Katholikentag, der auf dem katholischen Kulturboden zusammentritt, diesem großen Ziele mit Gottes Hilfe ein Stück näher bringen!

M. D.

## Das Präsidium des Katholikentages

Wie verlautet, wird das Präsidium folgende Persönlichkeiten in das Präsidium des münsterischen Katholikentages vorschlagen: als Präsidenten Graf Reppert, als 1. Vizepräsidenten Vorsitzsaggeordneten Bernhard Pettehau, dem verdienstofführenden Führer der katholischen Arbeitervereine, zum zweiten Vizepräsidenten Ministerialrat Wegmann-Edenburg, den bekannten Sekretär des Zentrums im Reichsausschuss, und zum dritten Vizepräsidenten Frau Ministerialrat Dr. h. c. Helene Weber, die bekannte Vorkämpferin der katholischen Kultur- und Erziehungsgründung im Reichstag. Graf Reppert ist der Führer der Deutschen Jugendkraft, die auf der münsterischen Katholikentagsversammlung als Verband aufmarschieren wird. Er hat seinen Sitz auf Schloß Schwäger bei Heilbronn und ist ein Bruder des bekannten Abtes von Kloster Neuburg bei Heilbronn.

Ueber den Beginn der Tagung schreibt uns unser Berichterstatter:

Die 60. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Münster hat begonnen. Die Vortragsabende, die dem eigentlichen Katholikentag, der Donnerstagabend mit der Eröffnungsversammlung seinen Anfang nimmt, vorausgeht, gehört jetzt Magdeburg als ein Weisheitsbandteil zu den großen Katholikentagsversammlungen. Die Teilnehmerzahl der zehn Arbeitsgemeinschaften, in denen durch Rede und Gegende um die Klärung und Vertiefung der ersten Zeitfragen gerungen wird, ist naturgemäß eine begrenzte. Die große Masse der Katholikentagsmitglieder wird erst in den nächsten Tagen erwartet. Gleichwohl steht Münster bereits seit heute im Zeichen des Deutschen Katholikentages.

Katholisch sein heißt immer wieder zurückkehren zum alten christlichen Kulturgut, zur alten christlichen Tradition. Darum ist es für den Katholiken der Diaspora stets ein Weg in seine religiöse Heimat, wenn eine Stadt mit altwürdigem Tradition und Geschichte, reich an Zeugnissen katholischer Kultur und noch heute mit einer vorwiegend katholischen Bevölkerung zum Deutschen Katholikentag einladet. Wir wissen, daß gerade die Katholikentagsversammlung in Magdeburg, also in einer ausgesprochenen Diaspora-Stadt für den Besucher aus dem katholischen Stammland außerordentliche religiöse Eindrücke vermittelt hat. Wer aber im Vorjahre Freiburg miterlebte und die Erinnerung von der ergreifenden süddeutschen Herzlichkeit dieser katholischen Stadt mitnahm, der kommt mit großen Erwartungen nach Münster. Der erste Eindruck hat nicht enttäuscht. Die weltliche Haupt- und Bischofsstadt hat in Erwartung der 60. bis 60.000 Gäste, die sie in diesen Tagen erwartet, reichen Festmahl angelegt. Von den Kirchen und öffentlichen Gebäuden und nicht minder von den prächtigen Gärten der Bürgerhäuser und den Adelspalästen, die dieser Stadt ihr besonderes Gepräge geben, wehen bunte Fahnen und Weitzweigen, und die Stadt selbst hat das ihrige getan, den Festmahl, den die Bürger ihren Häusern gaben, durch Anknüpfung der Straßen und Plätze zu vervollständigen. Der große Rasenplatzringstrasse auf dem Serrath-Platz leuchtete am Abend in den Stadtfarben, und in den nächsten Tagen ist abends eine feierliche Stadtbeleuchtung vorgesehen. Das Bahnhofsgebäude zeigt sich den Besuchern, die noch nicht oder längere Zeit nicht mehr hier weilten, in einem großzügigen modernen Gewände. Die Kunstdenkmäler der Stadt, besonders im Dom, sind in den letzten Monaten renoviert worden. Das Bildermuseum, die Schatzkammer des Domes und viele andere Kunstausstellungen laden zum Studium der alten Kunstschätze dieser Stadt ein. Von der Krone des Liebermannsturms leuchtet ein gemaltiges Kreuz weit über die Stadt in das Münsterland hinaus. In Zeichen dieses Kreuzes tragen die deutschen Katholiken.

\* Eine kommunistische Berichterstattung ist in der Türkei aufgedeckt worden. In Konstantinopel und Angora wurden zahlreiche Personen verhaftet.

# Internationale Sportkameradschaft

### Gemeinsame Ehrung der deutschen und französischen Ozeanflieger in Amerika

Neu York, 4. September.

Das gestrige Bankett des Verbandes der deutsch-amerikanischen Vereine für den Ozeanflieger v. Gronau und seine Begleiter gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung internationaler Sportkameradschaft. Die französischen Flieger Costes und Bellonte hatten der Einladung Folge geleistet und waren in Begleitung Lindberghs und seiner Gattin, vom Oberbürgermeister Walker eingeführt, auf dem Bankett erschienen. Die deutschen und die französischen Flieger begrüßten sich unter dem draufenden Beifall der Teilnehmer aufs herzlichste.

Oberbürgermeister Walker erklärte in einer Ansprache, daß diese Veranstaltung, an der deutsche, französische und amerikanische Flieger teilnahmen und in so freundschaftlicher Weise zusammentrafen, eine der bedeutendsten Kundgebungen für den Weltfrieden sei, von der er sich gewiß habe. Auch gäbe es wohl keinen geeigneteren Ort für ein Zusammenreffen so bedeutender Piloten wie gerade in Neu York, die kosmopolitischste Stadt der Welt. Das heutige Zusammenreffen beweise wahren Sportgeist und wahre Kameradschaft, indem Costes und Bellonte hierher gekommen seien, die deutschen Flieger zu begrüßen, die erst kurz vor ihnen den Atlantik bezwungen hätten.

Nach einigen Dankesworten v. Gronaus sprach Costes. Alle Flieger der Welt, betonte er, gehörten einer großen Familie an: Grenzen beständen für Flieger nicht. — Die Anwesenden sangen darauf das Deutschlandlied, die Marschlied und die Sternbannerhymne. An dem Bankett nahmen auch Vertreter der deutsch-amerikanischen Flugzeugindustrie, sowie der deutsche Konsul Dr. Heuser teil. Der Flugzeugkonstrukteur Fokker sowie Oberst Göbel, der Sieger im Pazifikflug, gaben in einer Ansprache noch ihrer besonderen Anerkennung für die Leistung v. Gronaus Ausdruck.

Die französischen Neumoth-Flieger, Costes und Bellonte, werden am Montag vom Präsidenten Hoover empfangen werden. Im Anschluß an die Audienz findet ein Frühstück im Weißen Hause statt.

## Flugzeugunglück an der spanischen Küste

El Ferrol, 4. September. Eine Flugzeugkatastrophe, die acht Menschenleben forderte, ereignete sich gestern in der Nähe von Kap Priolino Grande. Ein Dornier-Seeflugzeug, das an den spanischen Flottenmanövern teilnahm, stieg aus nicht aufgeklärter Ursache Feuer und stürzte ins Meer. Der Flugzeugführer, zwei Beobachter und vier Mechaniker fanden dabei den Tod.

Paris, 4. September. Zu der Flugzeugkatastrophe bei Kap Priolino Grande berichtet das „Journal“, daß dem Unglück acht Personen zum Opfer gefallen seien, darunter der Kommandant Jahnne Plana, zwei Offiziere und 5 Bordmonteure. Nach einer anderen Version haben sich angeblich zwei Mann der Besatzung retten können.

## Wirbelsturm über Santa Domingo

Neu York, 4. September. Meldungen, die aus San Juan (Portorico) eintreffen, drücken die größten Befürchtungen für das Schicksal von Santa Domingo aus. Eine Nachricht vom späten Nachmittag dorthier besagt, lediglich, daß ein Wirbelsturm, der mit einer Stundenwindgeschwindigkeit bis zu 180 Meilen dahinjogte, Tücher obersch, und daß der Dampfer „Coamo“ nicht seine Passagiere an Land zu setzen vermochte, und deshalb nach San Juan zurückkehrte. Die Ankerbindung mit dem Dampfer „Coamo“ ist abgerissen. — Das amtliche Wetterbüro in Washington hat die Schiffsahrt gemahnt.

Entgegen den antonius gehaltenen Voraussagen, daß Kuba von dem Wirbelsturm nicht berührt werden würde, äußerte spät nachts das Observatorium von Velen die Befürchtung, daß sowohl die Bahama Inseln wie auch Kuba bedroht sind. Der Sturm bewegt sich zwar nur mit einer Geschwindigkeit von 16 Stundenmeilen weiter, aber das Zentrum dreht sich mit einer Geschwindigkeit von über 100 Meilen, in dem man mit schweren Schäden und auch den Verlust von Menschenleben namentlich im Nordteil von Kuba und im Südteil von Guatemala und Santosas rechnen müsse. Bei der gegenwärtigen Geschwindigkeit und Richtung dürfte der Zyklon um die Hälfte innerhalb von 74 Stunden die Bahama Inseln erreichen.

# Aufhebung von Kartellverträgen

### Ausführungsverordnung über Unterjagung von Preisbindungen

Im Reichsanzeiger wird folgendes veröffentlicht:

Auf Grund des § 1 des fünften Abschnitts der Verordnung des Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände vom 26. Juli 1930 (Reichsgesetzbl. I S. 311) wird hiermit verordnet:

§ 1.

1. Verträge der in § 1 Abs. 1a, 2 des fünften Abschnitts der Verordnung des Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände bezeichneten Art sind nichtig, soweit sie dem Abnehmer einer Ware

a) für Waren anderer Art oder Herkunft oder b) für gewerbliche Leistungen Verpflichtungen in Bezug auf die Art der Preisfestlegung oder die Forderung von Preisen auferlegen.

2. Die Anwendung von Geschäftsbedingungen wird untersagt, soweit sie dem Abnehmer einer Ware

a) für Waren anderer Art oder Herkunft oder b) für gewerbliche Leistungen in Bezug auf die Art der Preisfestlegung oder die Forderung von Preisen rechtlich oder wirtschaftlich beschränken.

§ 2.

Es wird untersagt, Handlungen vorzunehmen, die unmittelbar oder mittelbar im wesentlichen den gleichen wirtschaftlichen Erfolg herbeiführen könnten wie die in § 1 genannten Verträge oder Geschäftsbedingungen.

§ 3.

Die Kartelle können nach § 1 Abs. 2 des fünften Abschnitts der Verordnung des Reichspräsidenten zur Behebung finanzieller, wirtschaftlicher und sozialer Notstände von Verträgen zurücktreten, die unter den in § 1 genannten Voraussetzungen geschlossen worden sind. Der Rücktritt ist innerhalb eines Monats nach Bekanntmachung dieser Verordnung zu erklären.

§ 4.

Die Reichsregierung bestimmt den Zeitpunkt, zu dem diese Verordnung außer Kraft tritt.

\*

Diese Verordnung soll jene Preisbindungen aufheben, wo Kartelle ihre Abnehmer verpflichten, entweder Waren ähnlicher Art oder solche von Aufenseitern nur zum Kartellpreis zu verkaufen, oder wo Preisbindungen dahingehend vereinbart worden sind, daß außer den kartellierten Waren auch andere Waren, die von den gleichen Firmen hergestellt werden, abgenommen werden müssen unter Einhaltung eines bestimmten Preises. In ähnlicher Weise sind Gewerbetreibende durch Lieferanten von Roh- und Hilfsstoffen, ohne die die Hauptproduktion nicht möglich ist, verpflichtet worden, ihre eigenen Produkte nur zu einem von den Kartellen vorgeschriebenen Preis zu verkaufen. Gegen diese Ueberbeanspruchungen der Preisbindung, die vor allem auf dem Gebiete der Baustoffwirtschaft üblich sind, wendet sich nun die neue Verordnung der Reichsregierung.

## Blutiger Wahlkampf

Fraunschweig. Wie die Nationalsozialisten, so hatte am Dienstagabend trotz des für sie ergangenen Verbotsspruches auch die Kommunistische Partei eine öffentliche Versammlung veranstaltet, die auf dem Wallmarkt stattfand. Wie die Polizei an Versammlungsort eintraf, ergriß sie Menge die Straße. Aus dem Trupps der Juchenden wurden mehrere Steine gegen die Beamten geschleudert. Mehrere Beamte erlitten leichte Verletzungen. Die Menge zerstreute sich, die Schaulustigen eines Schloßplatzes und einer Gasse vor der Alten Waage durch Steinwürfe. Auf dem Friedrichs-Platz wurde eine Gruppe von uniformierten Nationalsozialisten von einem kommunistischen Störungsstupp angegriffen und fallen. Ein Kommunist wurde mit einer Schußwunde an der Schulter verletzt, die mit Wundstichverletzungen verbunden war, auf einen Nationalsozialisten verlegte ihm so schwer, daß er ins Landes-Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Berlin. Ein politischer Überfall mit schweren Folgen wird aus Heuberg (Ostbavaria) berichtet. Eine Jugendabteilung des Reichsbanners Spanbau war nach beendetem Besonderen auf dem Demmerich begriffen. Eine Anzahl nationalsozialistischer Beobachter Bauernhöfe lauerte den Reichsbannerleuten etwa fünfhundert Meter von dem Dorf Heuberg an einem Wege auf. Die Bauernmächte ließen zuerst das Gese der Reichsbannerleute wahrnehmen, dann überfielen sie den Nachtrupp mit Sämereien und Wollern. Vier Reichsbannerleute wurden durch Hammerhiebe lebensgefährlich verletzt.

## Die französischen Wanderver

Paris, 4. September. Die großen französischen Herbstwanderer in Kolbringen haben heute am Willemsplatz begonnen. An den Wandern nehmen zahlreiche Flugzeugführer teil. Besondere Beachtung verdient jedoch die Verwendung von Motorflugzeugen, denn es handelt sich bei diesen Wandern nicht um einen Stützpunkt, sondern um einen Bewegungszug, bei dem die Beweglichkeit und praktische Verwendung der neuen Kooperationsregimenten ausprobiert werden soll.

Die Wanderver in den französischen Alpen haben gestern ihr Ende erreicht. Nach einer Meldung des „Matin“ ist kurz vor Schluß der Wanderver noch ein Tank in einem Sturzbad geraten und unbrauchbar geworden. Die Mannschaft wurde nur leicht verletzt.

## Sowjet-Regierung verliert einen Prozeß

London, 3. September. Gestern wurde der Prozeß zu Ende geführt, den die englische Gesellschaft Lena Goldfields gegen die Sowjetregierung angeklagt hatte, der sie Verträge gegen den zwischen ihnen abgeschlossenen Konzessionsvertrag vorwarf. Die Gesellschaft machte geltend, daß diese Verträge ihr eine normale Tätigkeit unmöglich machten und ihre Bemühungen um Bekämpfung neuer Kapitalien vereitelten. Das Gericht fällt folgendes Urteil: Die russische Regierung hat die Lena Goldfields verhindert, den Vertrag auszuführen. Dieser ist jetzt erloschen. Die russische Regierung ist verpflichtet, der Gesellschaft 13 Millionen Pfund Sterling zu zahlen.

\* Reichskanzler Dr. Brüning wird sich, nachdem die Kabinetsberatungen über die Außenpolitik zu Ende geführt sind, wieder dem Wahlkampf widmen. Er ist am Donnerstag nach Breslau gefahren, um dort vor seinen Wählern zu sprechen, und wird nach einem kurzen Zwischenaufenthalt in Berlin, am Sonnabend und Sonntag dem Katholikentag in Münster anwohnen und auch dort und in der Umgebung einige politische Reden halten. Am Montag ist er wieder in Berlin, wo er am Dienstag in einer großen Zentrumsversammlung sprechen wird.

## Wetterbericht der Dresdner Wetterwarte

Witterungsaussichten. Trocken, bis auf tagsüber sich örtlich bildende Hausenwolken heiter. Nach wiederum sehr kühler Nacht, hellenweise Frühnebel. Tagsüber Temperaturen mehr als in den letzten beiden Tagen anfangs. Stadtklima mittags warm. Schwache Luftbewegung anfangs veränderlicher Richtung, dann aus östlicher Richtung.